



Können wir etwas verstehen?

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, 2. Ramaḍān 1424 / 27. Oktober 2003 *

*Bismillahi Rahmāni Rahīm
A'ūdhu billahi min Schaitāni rajīm!
Bismillahi Rahmāni Rahīm.
La Haula wa la quwwatta illa billahi
l-'Alīyyu l-'Azīm.*

Jede Bewegung, die ihr als Einzelne oder Gruppe macht – wir sprechen dabei über die Menschheit, weil die Menschheit eine besondere Gabe erhalten hat. (Maulana unterbricht und fragt: „Wo ist Hajji Jamal?“ und blättert, als er diesen entdeckt, die Seiten eines unsichtbaren Buches um. Dann fährt er fort:) Die Menschheit ist auserwählt unter den Geschöpfen. Ihre Stellung ist nicht wie die irgendeines anderen Geschöpfes, und wir sind Teil dieser Menschheit, die ganz besondere Wesen, in ihrer Erschaffungsform einzigartige Geschöpfe sind. Ihr seid einzigartig, das muß richtig verstanden werden. Dies ist ein Teil von dem Wissen, das wir lernen müssen, das Allah der Allmächtige uns durch Seinen

Propheten, Seinen respektierten und hochgeehrten Diener, gesandt hat, der als einziger in Seiner göttlichen Gegenwart war, wo zu ihm gesprochen wurde. Kein anderes Geschöpf wäre in der Lage, direkt von Allah dem Allmächtigen angesprochen zu werden, weder einer der Propheten noch irgendein Engel oder Heiliger, ganz abgesehen von anderen Geschöpfen. Wir sprechen hier nur von der Menschheit, können nur über die Menschheit sprechen, und über der Menschheit ist die Welt der himmlischen Wesen, der Engel.

Engel sind dadurch geehrt, in einem Augenblick erschaffen worden zu sein, ohne Zahl, und auch jeder von ihnen hat seine eigenen Aufgaben und besitzt in seinem Wesen eine besondere äußere Gestalt und seine spezielle Art und Weise, Allah zu lobpreisen. Jedes von Allah erschaffene Geschöpf ist durch seine speziellen Eigenschaften ganz besonders und einzigartig. (Maulana zeigt auf verschiedene Zuhörer.) Du bist nicht wie jener, jener ist

nicht wie dieser, dieser nicht wie der da, der da ist nicht wie ein anderer. Jeder besitzt seine ihm eigenen speziellen Eigenschaften. Allah erschafft Seine Geschöpfe nicht wie Kopien. Ihr könnt Kopien machen, könnt Photokopien machen mit euren Kopierern, aber Er druckt keine grünen amerikanischen Dollarnoten, keine roten englischen Pfund, nicht unsere 20 Millionen-Scheine, die einer wie der andere sind. Nein, Er ist Allah, und ihr müßt sagen: „Amantu billah (ich glaube an Allah). Wir glauben, daß Er der Einzige, der Eine, der einzig Existierende ist.“ Und Er kann alles tun! „Wa Huwa 'alā kulli shai'in qadīr“: Seine Fähigkeit, Seine Möglichkeiten und Seine Macht kennen keine Grenzen, umfassen jedes Ding, und Er kann alles tun!

Unser Großsheich sagte, als er einige der ursprünglichen Bedeutungen der 99 heiligen Namen Allahs erklärte, über den Namen *al-Qādir*, daß er eine unvorstellbar gewaltig erhabene und majestätische Bedeutung hat. Doch als er den Namen *al-*

* Aus dem Englischen von 'Abd al-Hafidh Wentzel.

Muqtadir‘ erreichte, sagte er: „O Nazim Efendi, von Anfang an bis heute hat niemand den Mut gefunden, und niemand von Vorewigkeit bis in die Ewigkeit wird es wagen, den Menschen auch nur im geringsten ein Verständnis der Bedeutung des Namens *al-Muqtadir*‘ zu geben.“

al-Muqtadir‘ ist noch über *al-Qādir*‘. Innerhalb der Ozeane der göttlichen Namen kann jemand vielleicht den Mut finden, sich der Bedeutung des Namens *al-Qādir*‘ auf der untersten Ebene ein wenig zu nähern und etwas darüber zu sagen. Jedoch über *al-Muqtadir*‘ zu sprechen, über Den, der fähig ist, alles zu tun, über Denjenigen, der *Iqti-dār*‘, vollkommene Fähigkeit und Möglichkeit zu allem besitzt: zu machen, zu tun, zu erschaffen – selbst der geringste Hinweis auf die wirkliche Bedeutung dieses Namens ist unmöglich, keiner kann darüber sprechen. Er ist zu allem fähig und alles zu tun in der Lage, mehr kann niemand dazu sagen! *Allahu Akbar!* Wir sind nichts!

Und Allah der Allmächtige und Erhabene, Er möchte, daß die Menschheit als erstes wissen soll, wer Er ist. Wenigstens ein Minimum, auf der niedrigsten Ebene. Und was dieses Minimum angeht, so ist es unendlich klein, es ließe sich vielleicht in etwa durch die Zahl 1 geteilt durch unendlich beschreiben, so unendlich winzig ist es. Wenn ihr euch dieses Minimum an Verständnis vorstellt, so müßt ihr dieses Minimum endlos teilen, und dieses endlos geteilte Minimum ist das, was ihr an Wissen über Allah erreichen könnt. Wenn ihr die Köpfe aller Menschen mit ihrem gesamten Verstand zusammenbrächtet und einen riesigen Verstand produzieren würdet, er könnte niemals ausreichen, Allah zu begreifen, und würde an dieser Aufgabe zunichte werden.

Der heilige Prophet – Allah segne ihn und schenke ihm Frieden – sprach über die *‘Azama*, die gewaltige Größe Allahs des Allmächtigen, als er beschrieb, wie er *‘Sidrat al-muntaha*‘, den äußersten Punkt menschlichen Wissens erreichte. Und *Rasulullah* – Allahs Segen und Friede seien auf ihm – wurde eingeladen, weiterzugehen, vorwärts, über diesen Punkt hinaus! Und er sagte zu *Fibril* – Friede sei mit ihm: „Komm‘ mit mir!“ und ging weiter, und *Fibril* sagte: „Nein, ich kann nicht.“ Und er sagte: „Ich schaute *Fibril* an, und er ist ein Engel, der in geringster Weise die gewaltige Größe Allahs repräsentiert, über die wir hier sprechen. Ihr könnt euch selbst seine Größe nicht vorstellen: Eine einzige Feder seiner Flügel ist so gewaltig, daß, wenn sie diese Welt berührte, die ganze Welt davon emporgehoben würde. Und er besitzt 600 Flügel. Wenn er nur zwei Flügel ausbreitete, wäre die Distanz vom äußersten Osten zum äußersten Westen zu eng, sie auszustrecken, weshalb er seine Flügel stets angelegt hält, der gesamte Platz zwischen Ost und West reicht nicht einmal für zwei seiner Flügel aus, er ist ein solch gewaltiger Engel.“ Er, dessen gewaltige Größe von keinem anderen Engel und keinem Menschen erreicht werden kann, war, wie der Prophet – Allah segne ihn und schenke ihm Frieden – sagte, an diesem Ort, wie eine alte Matte‘. Er lag da und war unfähig, sich zu rühren oder aufzustehen. Er lag auf dem Boden wie eine alte Matte. *Allahu Akbar!* Unfähig aufzustehen trotz seiner gewaltigen Größe *‘min haybatu ‘Azamatu r-rabb*‘ (vor der ehrfurchtheischenden gewaltigen Größe des Herrn). So war es.

Sie lehren nichts von dem Wissen über ihren Herrn, diese Menschen, wie wollen sie Erfolg haben auf dieser Erde? Die Erde

will sie abschütteln, damit keiner von diesen Leuten mehr auf ihr lebt. Und sie sind so stolz auf ihre Technologie: „Oh, wir fliegen mit der Concorde, ab und zu schicken wir Raketen ins All!“ Sie sind so stolz. Die Russen schicken Raketen in den Weltraum, und die Chinesen sind eifersüchtig und sagen: „Jetzt schicken wir auch Raketen ins All! Ihr habt gepolsterte Sitze in euren Raketen, aber weil unser Volk so bescheiden ist, benutzen wir hölzerne Sitze. Es ist nicht so wichtig für unsere Astronauten, gepolsterte Sitze zu haben, wir sind nicht wie die Amerikaner, die zu viele grüne Dollarscheine haben.“ Wenn sie einen grünen Dollarschein finden, küssen sie ihn vor Freude. Sie sind so stolz. Wenn die Rakete startet, macht es *zischschschschsch*, und sie starren gebannt nach oben oder sitzend hechelnd vor Aufregung vor ihren Monitoren, bis sie erleichtert sehen, daß der Start gelungen ist, denn sie fürchten, daß ihnen ihre Rakete auf den Kopf fallen könnte. Deshalb sind sie so ängstlich und hecheln *hechhech* voller Anspannung, bis die Rakete endlich die Erdatmosphäre verlassen hat. (*Maulana lacht*.) Sie sind so stolz! Sie beschäftigen sich mit *‘ma la ya ‘ni*‘ (was mich nichts angeht), zu stolz, das Wissen zu erlernen, das wir lernen müssen, das uns befohlen ist zu lernen. „*Talabu l-‘Ilm Farīdatun ‘alā kulli muslim wa muslima!*“ (1) *Talabu l-‘Ilm, ayyu ‘Ilm?* (Wissen zu suchen, welches Wissen?) Wissen zu suchen ist eine Pflicht für jeden Gläubigen, Männer und Frauen. Welche Art von Wissen, glaubt ihr, daß damit gemeint ist, eine Ameise unter ein Mikroskop zu halten und zu sagen (*Maulana imitiert einen wichtigtuersischen Wis-*

1 „Wissen zu suchen ist Pflicht für jeden Muslim und jede Muslima“, Prophetenwort

senschaftlers, der ein Mikroskop hält und mit ernster Stimme spricht): „Oh, sehr interessant, diese Ameise, wir müssen jetzt genau untersuchen, wie wir ihren Darmtrakt lokalisieren können! Besonders wichtig ist, zu klären, ob ihr Verdauungsorgan am hinteren Ende oder seitlich oder vielleicht vorne entleert wird! Wir werden eine detaillierte Analyse vorlegen und die wissenschaftliche Diskussion in unseren Fachkreisen weiter vorantreiben.“

Ist das die Art von Wissen, die zu suchen uns von Allah befohlen wurde? Zu untersuchen, wie Ameisen zur Toilette gehen? Was ist das für ein Unsinn? *Talabu l-'Ilm* (suche nach Wissen), wer die Schöpfung erschaffen hat! Nach Dem, der euch die Möglichkeit gegeben hat, zu verstehen, zu schauen und zu sehen, zu hören und zu begreifen, zu schmecken und zu riechen, zu gehen und zu fühlen. Diese Fähigkeit, zu verstehen, die euch geschenkt wurde, wozu habt ihr sie bekommen? Wer hat euch diese Möglichkeit, zu begreifen, geschenkt? Er hat sie euch gegeben, daß ihr Ihn erkennt. Statt dessen laufen sie Insekten hinterher. Diese Insekten werden sie auffressen!

(Auf einen neben ihm sitzenden Bruder aus Sri Lanka deutend:) Und er erzählt, daß vor langer Zeit im Dschungel am *Adam's Peak* weiße Menschen mit langen weißen Bärten lebten, die Ausschau hielten, wer auf *Adam's Peak* hinaufkletterte. Als der weiße Mann nach Ceylon kam, verschwanden sie. Dies ist eine andere Art von Wissen, welches die Leute von Ceylon gelernt haben.

Möge Allah uns vergeben und euch segnen! O Allah, verzeih' uns! Um der Ehre dieses heiligen Monats willen und der Ehre des Meistgeehrten in Deiner göttlichen Gegenwart, Sayyidi-nā Muhammad,
al-Fātiha. ◆

Muḥammad ﷺ begegnet dem gesegneten Ramaḍān

In HAJJI AMINA ADILS *The Last Prophet* wird berichtet, wie der heilige Prophet den *Ramaḍān* trifft (S. 236 ff):

»Ich ging hinauf zu ihm und grüßte ihn, und er erhob sich als Antwort auf meine Friedensgrüße. Dann breitete er seine Flügel aus, und alle Himmel und die Erde wurden durch ihre Spanne bedeckt. Dann küßte er mir das Gesicht und sagte: „Gute Neuigkeiten für dich und deine Nation! Der Herr der Allmächtige hat festgesetzt, daß deine Nation einen besonders gesegneten Monat haben soll, so daß Er ihnen ihre Sünden vergeben könnte. Dieser heilige Monat ist der Monat *Ramaḍān*, und er ist als ein Geschenk für dich und deine Nation gemeint. Um seinen Willen wird deine Nation Vergabung finden. Ich bin in dieser Nacht hierhin geschickt worden, dir dieses große Freude zu verkünden.“

Dann sah ich zwei große Kästen vor ihm stehen. Auf jedem der beiden war ein Schlüssel aus Licht. Ich fragte jenen Engel, was in diesen Kästen enthalten wäre. Er berichtete mir: „In einem dieser Kästen sind Freibriefe zur Erlösung aus dem Höllenfeuer für jene deiner Nation bis zum Tag des Gerichts, die den ganzen Monat *Ramaḍān* bis zum neuen Mond fasten.“

Nach einer anderen Erzählung soll der Engel gesagt haben: „Jeden Tag des *Ramaḍān* befreit der allmächtige Herr zur

Zeit des *Iftar* (Fastenbrechens) 600.000 Seiner Diener vom Höllenfeuer, die gefastet haben. Wenn *Jum'ā* (Freitag) gekommen ist, befreit Er jede Stunde 24 Stunden lang 600.000 vom Höllenfeuer, bis die Nacht der Macht gekommen ist. In dieser gesegneten Nacht, das heißt während der 24 Stunden, die Nacht und Tag hiervon ausmachen, befreit der Herr zu Beginn jeder Stunde so viele Seiner Diener aus der Hölle, wie Er seit Beginn des heiligen Monats einschließlich der *Jum'ā*-Tage befreit hat. Am letzten Tag des *Ramaḍāns* setzt der Herr zu der Zeit des *Iftars* so viele Seiner Diener frei, wie er während des ganzen Monats einschließlich der *Jum'ā*-Tage und der Nacht der Macht befreit hat.“

Der heilige Prophet ﷺ fährt fort: „Der Engel berichtete mir, daß der andere Kasten dieses kostbare Geschenk enthält: „Am Tag des Gerichts wird 70.000 Leuten deiner Nation der Eintritt ins Paradies geschenkt werden – ohne Befragung oder Abrechnung. Ihre Erlösungsscheine sind in diesem Kasten enthalten. Zusätzlich zu diesen 70.000 wird jedem von ihnen die Freisprechung von weiteren 70.000 seiner Freunde und Verwandten und anderen ungehorsamen Muslimen erlaubt sein. Sie werden gleichermaßen ohne Abrechnung freigesprochen werden, und es wird ihnen der Zugang zu den himmlischen Gärten geschenkt werden. Dieser

Kasten enthält die Erlösebriefe von ihnen allen. *Tūbā*, frohe Neuigkeiten dir und deiner Nation, o Rasūlullāh ﷺ. “

Mit dem Wort *Tūbā* wollte er sagen: „O Rasūlullāh ﷺ, unter allen zahllosen und grenzenlosen Freuden der Leute des Paradieses sind die Köstlichkeiten des *Tūbā*-Baumes dir und deiner Nation vorbehalten. Dieser Ausdruck ist metaphorisch; der Teil bedeutet das ganze, und vom *Tūbā*-Baum zu sprechen bedeutet die Gesamtheit der Köstlichkeiten im gesamten himmlischen Reich.

In dem oben erwähnten Sinn bedeutet *Tūbā* einen Baum im Paradies. Davon abgesehen ist das Wort „*tūbā*“ ebenso die (grammatikalisch) weibliche Form des Wortes „*atyab*“ (was „besser“, „ausgezeichnet“ bedeutet). Das kann wie folgt verstanden werden: „Ich bringe dir und deiner Nation Neuigkeiten der Freude: Jene, die ihre Tage auf der Welt auf gute Weise leben und ihre Zeit auf lobenswerte Art verbringen, die ihr ganzes Leben lang gute Werke tun und, wenn sie das Ende ihrer Tage erreichen, ihr Vertrauen dem Licht des Glaubens zuwenden und Worte der Einheit aussprechen, ihnen wird die Befragung im Grabe durch die Engel Munkar und Nakir leicht gemacht werden, und ihre Gräber werden einem Paradiesgarten gleichen, in dem es ihnen angenehm sein wird, am Tage der Versammlung werden sie unter dem Banner des Lobes versammelt werden, und viele Genugtuungen werden ihnen im Schatten des Großen Thrones zuteil werden. Ihr Buch der Abrechnung wird ihnen in die rechte Hand gegeben werden, ihre Abrechnung wird leicht sein. Sie werden die Brücke des *Širāt* mit jenen überqueren, die sie als erste überqueren, durch die Gnade Allāhs werden sie zu jenen

gehören, die frei in das Paradies eingehen ohne Befragung oder Urteilspruch. Die allersüßeste Glückseligkeit wird ihnen dadurch geschenkt werden, daß sie das Vorrecht haben, auf die göttliche Schönheit des Herrn zu schauen und sie somit ihr letztendliches Verlangen erreicht haben werden: Dies sind die Neuigkeiten, die ich dir und deiner Nation bringe, o Muḥammad ﷺ. “

Der Bericht des heiligen Propheten ﷺ geht weiter:

„Dann gewährte ich einen anderen Engel, der die Form eines Hahnes hatte und aus weißen Perlen erschaffen war. Dieser Engel hatte 70.000 Flügel zu seiner linken und 70.000 Flügel zu seiner rechten. Auf jedem Flügel waren 70.000 Federn aus Perlen, 70.000 aus Rubinen, 70.000 aus rotem Gold, 70.000 aus Silber, 70.000 aus reinem Moschus, 70.000 aus Kampfer, 70.000 aus Amber und 70.000 aus Safran. Er reichte in der Höhe vom Thron bis zur untersten der sieben Schichten der Erde. Auf jedem seiner Flügel waren die Worte geschrieben:

Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm
Lā ilāha illā llāh, Muḥammadun rasūlullāh

Kullu shay'in hālikun illā wajhahu, al-wāḥidu l-qahhār.

(Im Namen Allāhs, des Allbarmherzigen, des liebenden Erbarmer. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Muḥammad ist der Gesandte Allāhs. Alle Dinge vergehen außer Seinem Antlitz, der Eine, der alles Bezwingende.“

„Zu jeder Gebetszeit würde dieser Engel seinen Kopf heben und die Verherrlichung wiederholen:

Bismillāhi l-'aẓīm wa bi-ḥamdihī (im Namen Allāhs, des Mächtigen, und zu Seinem Preis)“.

„Sein Tasbih war dies:

Subḥānaka, mā ā'zḥama sha'nuka (Preis sei Dir, wie groß ist Dein Ruhm!).

„Danach würde er seine Flügel zusammenschlagen, und wenn er dies täte, würden wundervolle Klänge von diesem Zusammenschlagen ausgehen. Wenn diese Töne die Paradiesgärten erreichen, würden die Äste der Bäume des Paradieses sich biegen und gegeneinander schwingen, und ihr Klang würde sich fortsetzen zu den Kuppeln des Paradieses aus Rubin und Granat, die mit wohltonendem Echo widerklingen. Diese Töne rühren die Huris und Ghilman des Paradieses an, und sie sagen zueinander: „Gute Nachrichten!“ Die Zeit des Gebets ist für die Gemeinde Muḥammads gekommen!“

Dann beginnt der große Engel sich zu bewegen, und seine Bewegung läßt den Thron erzittern. Der Herr fragt ihn dann: „Was läßt dich erzittern?“, und der Engel antwortet Ihm: „O mein Herr, die Gemeinde Muḥammads ﷺ hat sich zum Gebet erhoben, und doch ist unter ihnen solch eine große Zahl von Sündern. Deswegen erzitterte ich.“ Der Herr sagt darauf: „O Engel, sei unbesorgt! Ich bin verpflichtet, Meine Barmherzigkeit auf jene zu verteilen, die beten. Bezeuge, daß Ich den Blick der Barmherzigkeit auf sie richte und daß Ich ihnen vergeben habe. Ich habe sie vom Höllenfeuer befreit zur Ehre Meines Geliebten, Ich habe ihnen gewährt, im Paradies von Mawa zu verweilen.“

Derart verkündet der Herr Seine große Freundlichkeit und Freigebigkeit.“ « [dt. H.S.] ◆

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.